

Schweizerisches Literaturarchiv

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **93 (2006)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Literaturarchiv

Zahlreiche zeitgenössische Autorinnen und Autoren oder deren Familien vertrauten im Jahr 2006 ihre Materialien dem SLA an. Die Vermittlungsaktivitäten standen unter dem Rahmenthema *Kriminalroman*. Innerhalb der Strategie 2007 – 2011 der Schweizerischen Nationalbibliothek wurde auch die Ausrichtung des SLA neu definiert.

Sammlung

Der Kern der bestehenden Sammlung ist die Literatur des 20. und 21. Jh. aller vier Sprachkulturen der Schweiz. Die Bestände umfassen sowohl Materialien zur Schweizer Literatur im engeren Sinn wie auch zu international renommierten Autorinnen und Autoren, die mit der Schweiz verbunden sind; Beispiele dafür sind Blaise Cendrars, Rainer Maria Rilke, Patricia Highsmith, Friedrich Glauser, Agota Kristof und Jean Starobinski. Zukünftig soll schwerpunktmässig die Literatur der Zwischenkriegszeit, der Avantgarden des 20. Jh. und die Literatur nach 1968 bis hin zur zeitgenössischen gesammelt werden.

2006 konnten ausserordentlich viele Archive und Nachlässe erworben werden. Die meisten stammen aus dem zeitgenössischen Literaturschaffen, viele davon von bekannten Namen wie Peter Bichsel, Anne-Lise Grobéty, Erica Pedretti, Kurt Marti, Mani Matter, Klaus Merz, Felix Philipp Ingold und Urs Widmer. Manche Neuerwerbung, so jene Mani Matters und Kurt Martis, verdankt das SLA einer Schenkung der Familien. Auch der literarische Nachlass von Meret Oppenheim wurde dem SLA als Depot anvertraut.

Dank projektbezogenen Mandaten, die teils aus öffentlichen Mitteln, teils vom Förderverein des SLA finanziert wurden, konnte im Jahr 2006 auch die Erschliessung intensiviert werden. Erst kürzlich erworbene grosse Bestände wie die Archive Adolf Muschg, Otto Marchi und Kurt Marti, aber auch die umfangreichen Nachlässe Hermann Burger, Carl Albert Loosli, Roger Dragonetti und Ulrich Becher konnten bereits weitgehend erschlossen werden. Als EAD-Inventare konnten die Archive und Nachlässe Alfred Fankhauser, Heinrich Federer, Patricia Highsmith, Edvige Libello, Alexander Lozza, Hugo Marti, Romain Rolland und Gion Semadeni online zur Verfügung gestellt werden.

Nutzung

570 Personen besuchten das SLA persönlich zu Forschungszwecken; telefonisch, schriftlich und elektronisch wurden 1'319 Auskünfte erteilt. Je nach Komplexität kann eine Anfrage schnell beantwortet werden, oder sie bedarf mehrtägiger Recherchen. Am meisten konsultiert wurden vor Ort die Bestände von Annemarie Schwarzenbach, Friedrich Dürrenmatt, Gonzague de Reynold, Andri Peer und Alice Ceresa.

Die Vermittlungsaktivitäten wurden unter das Rahmenthema *Kriminalroman* gestellt. In dessen Zentrum stand die vom SLA kuratierte Ausstellung *Patricia Highsmith* (vgl. Seite 21). Diese sowie die Veranstaltungen in deren Umfeld – darunter auch eine französisch- und eine englischsprachige – richteten sich gleichermaßen an die Literaturwissenschaft wie an das literarisch interessierte breitere Publikum. An die internationale Fachwelt richtete sich die Sommerakademie zum gleichen Thema, die im CDN durchgeführt wurde, sowie die Zeitschrift *Quarto* Nr. 21/22, die unter dem Titel *Studer, Bärlach, Ripley, Gunten & Co.* wissenschaftliche Aufsätze und Essays zum Kriminalroman in der Schweiz vereinigt. Ausserhalb des Rahmenthemas beteiligte sich das SLA an der Tagung zu Andri Peers *La Múdada*, die – als Koproduktion verschiedener an der rätoromanischen Literatur interessierter Institutionen – im Herbst im Zentrum NAIRS in Scuol stattfand.

Das SLA wird in Zukunft vermehrt an nationalen und internationalen Forschungsprojekten partizipieren. Derzeit ist das Nationalfonds-Projekt *Textgenese und Schreibprozess* am SLA beheimatet, das an einer wissenschaftlichen Tagung im November vertieft wurde, und zusammen mit dem Lehrstuhl für rätoromanische Literatur der Universität Zürich wird das Thema *Tradition und Moderne in der Lyrik Andri Peers* erarbeitet.

Förderverein

Der Förderverein des SLA hat knapp fünfzig neue Mitglieder gewonnen. Per Ende Jahr zählte er 349 Mitglieder. Zur Präsidentin und Nachfolgerin von Iso Camartin wurde Klara Obermüller gewählt. Das SLA ist dem Förderverein in diesem Jahr zu besonderem Dank dafür verpflichtet, dass er die Erschliessung von Gion Deplazes, Hugo Marti und Gonzague de Reynold finanziert hat.



Aus dem Nachlass Mani Matter